

Achtundzwanzigster Jahresbericht
über die
städtische Realschule

zu
Freiburg, Schles.,

erstattet

vom

Direktor

Professor Dr. Klipstein.

Inhalt: Schulnachrichten über das Schuljahr 1901/1902.

Freiburg, Schles., 1902.

Druck der G. Rieck'schen Buchdruckerei.
(F. W. Schröter).

1902. Progr. No. 249.



9 fr
31

249

Schulnachrichten

über

das Schuljahr von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	U. II	Ob. III	U. III	IV	V	VI	Stundenzahl des Lehrgegen- standes
evang. Religion	2	2	2	2	2	3	13
kath. Religion	1 1 mit II	2	mit II	2	mit IV	mit IV	5
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	4	3 } 1 } 4	4 } 1 } 5	22
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5				13
Geschichte und Erdkunde	2 1	2 2	2 2	3 2	2	2	20
Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	32
Physik	2	2					4
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Chemie	2						2
Turnen	3	mit I	3	mit III	3	mit V	9
Zeichnen	2	2	2	2	2		10
Schreiben				2	2	2	6
Gesang	2	mit I	2	mit III	2	mit V	6
Stunden- zahl {	evang.	35	35	35	34	30	30
	kath.	35	35	35	34	30	29



Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1901/1902.

Nr.	Namen der Lehrer	I	II	III	IV	V	VI	Anzahl der Stunden
1	Direktor Prof. Dr. Klupstein	4 Englisch	4 Englisch				5 Deutsch und Geschichte	13
2	Prof. Dr. Krüger	2 Geschichte 1 Erdkunde	6 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Geschichte 2 Erdkunde			22
3	Prof. Utescher	2 Natur- beschreibung 2 Chemie	2 Natur- beschreibung	6 Mathematik 2 Natur- beschreibung	6 Mathematik 2 Natur- beschreibung			22
4	Oberlehrer Dr. Goguel	2 ev. Religion 3 Deutsch	2 ev. Religion 3 Deutsch			2 ev. Religion 6 Französisch	6 Französisch	24
5	Oberlehrer Rummier	5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Physik			5 Rechnen 2 Natur- beschreibung	2 Natur- beschreibung	23
6	Oberlehrer Dr. Kistenmacher	5 Französisch		6 Französisch 5 Englisch		4 Deutsch und Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde	24
7	Realschullehrer Nixdorff			2 ev. Religion 3 Deutsch 3 Turnen	2 ev. Religion 4 Deutsch 6 Französisch	3 ev. Religion 3 Turnen		26
8	Realschullehrer Scharff	2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang	5 Rechnen 2 Schreiben	27
9	Kath. Religionslehrer Pfarrer Hoffmann	1 kath. Religion	1 kath. Religion 1 kath. Religion	1 kath. Religion	2 katholische Religion			5
10	Hilfsschullehrer Hackenberg	3 Turnen	3 Turnen					3

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Stoffe.

U. II. Klassenlehrer: Professor Utescher.

Religion. Evang. 2 St. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche mit besonderer Berücksichtigung der Reformation und der Lebensgeschichte Luthers. Erklärung ausgewählter Psalmen und Stellen aus den Propheten. Wiederholung des Matthäus-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Das Wichtigste aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. *Goguel.* — Kath. 2 St., davon 1 mit Ob. III zusammen. Die Lehre von der göttlichen Offenbarung (Apologie des katholischen Glaubens); Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. — Kirchen- geschichte zusammen mit Ob. III. *Hoffmann.* — **Deutsch** 3 St. Dispositionsübungen in der Klasse; monatlich ein Aufsatz abhandelnder Art. Gelesen wurden in der Klasse: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell und die Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm; privatim einige Dramen von Schiller und Goethe. *Goguel.* — **Französisch** 5 St. Syntax des Adverbs, der Fürwörter und der Präpositionen; Wieder- holung der gesamten Grammatik; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Gelesen: I. S.: Chateaubriand „Itinéraire de Paris à Jérusalem“, i. W.: „Paganel, La guerre de sept ans“. *Kistenmacher.* — **Englisch.** Syntax des Geschlechtsworts, Hauptworts, Eigenschaftsworts, Fürworts und Umstandsworts; die wichtigsten Verhältniswörter. Wieder- holung der Lehraufgabe der Ob. III. Schriftliche Übungen. Gelesen: Cooper, The Three Cutters. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff. *Klipstein.* — **Geschichte** 2 St. Preussische und deutsche Geschichte von der Regierung Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. *Krüger.* — **Erdkunde** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas; elementare mathematische Erdkunde; die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der jetzigen Zeit. *Krüger.* — **Mathematik** 5 St. Logarithmen; Anfangsgründe der Trigo- nometrie und Stereometrie; Wiederholung und Erweiterung früherer Lehrstoffe; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. *Rummel.* — **Physik** 2 St. Galvanismus, Optik, Wärmelehre; Wieder- holungen. *Rummel.* — **Chemie** 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre wichtigsten Verbindungen; die einfachsten Krystallformen und einige wichtige Mineralien. *Utescher.* — **Naturbeschreibung** 2 St. I. S.: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger, I. W.: Ana- tomie und Physiologie des Menschen, Anweisung über Gesundheitspflege. *Utescher.* — **Zeichnen** 2 St. Zeichnen nach Gipsmodellen; Perspektive. *Scharff.*

Ob. III. Klassenlehrer: Professor Dr. Krüger.

Religion. Evang. 2 St. Die Lehrthätigkeit Jesu nach dem Evangelium Matthäi und die apostolische Thätigkeit nach der Apostelgeschichte, Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers; der Katechismus und die früher gelernten Lieder wurden wiederholt, 2 Lieder neu gelernt. *Goguel.* — Kath. 1 St. zusammen mit U. II, 1 St. getrennt. Die katholische Glaubenslehre nach Koenig, Handbuch. *Hoffmann.* — **Deutsch** 3 St. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf & Paulsiek; das Lied von der Glocke; Körners Zriny; Einführung in die Homerübersetzung (Voss); Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, ins- besondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Häus- liche und Klassenarbeiten; mündliche Inhaltsangabe des in der Klasse und privatim Gelesenen. Vortrag gelernter Gedichte. *Goguel.* — **Französisch** 6 St. Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs und Particips, des Artikels und Adjektivs nach Ploetz-Kares. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen: Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand. Sprechübungen im

Anschluss an den Lese- und Übersetzungsstoff. *Krüger*. — **Englisch**: Syntax des Zeitworts, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium, sowie dem Gebrauche der Zeiten und Modi; schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen. Gelesen: Ascott R. Hope, English Schoolboy-Life; Sprechübungen. *Klipstein*. — **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte seit der Reformation und brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1740 nach Eckertz. *Krüger*. — **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. *Krüger*. — **Mathematik** 5 St. Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit; Ausmessung des Kreises; Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, alle 14 Tage eine Klassenarbeit. *Rummel*. — **Physik** 2 St. Mechanik, einschliesslich Hydrostatik und Aerostatik, einiges aus der Wärmelehre, Magnetismus, Reibungselektricität. *Rummel*. — **Naturbeschreibung** 2 St. I. S.: Einige schwierige Pflanzenarten zur Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Systematik und Biologie; Kulturpflanzen und Pflanzengeographie. I. W.: Niedere Tiere und Wiederholungen besonders mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems. *Utescher*. — **Zeichnen** 2 St. Zeichnen nach Modellen, Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder; Projektionslehre. *Scharff*.

U. III. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kistenmacher.

Religion. Evang. 2 St. Die poetischen und prophetischen Bücher des alten Testaments. Das christliche Kirchenjahr, die gottesdienstliche Ordnung; das 4. und 5. Hauptstück; Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder; 3 Lieder wurden neu gelernt. *Nixdorff*. — Kath. zusammen mit Ob. III. — **Deutsch** 3 St. Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze, die poetischen Formen und Gattungen; Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf & Paulsiek, insbesondere Balladen; häusliche und Klassenaufsätze; Vortrag gelernter Gedichte. *Nixdorff*. — **Französisch** 6 St. Flexion des Hauptworts und Eigenschaftsworts; das Umstandswort und Zahlwort; Lehre von der Inversion und dem Gebrauche der Zeiten; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen: Duruy „Histoire grecque“. Sprechübungen. *Kistenmacher*. — **Englisch** 5 St. Lautier- und Leseübungen; regelmässige und unregelmässige Formenlehre; schriftliche und mündliche Übersetzungen, Sprechübungen. *Kistenmacher*. — **Geschichte** 2 St. Weströmische Kaisergeschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. *Krüger*. — **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile und der deutschen Kolonien. *Krüger*. — **Mathematik** 6 St. Planimetrie: Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren; Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Arithmetik: Die 4 Spezies und die Bruchrechnung mit Buchstaben, Proportionen; Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten und ihre Anwendung; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. *Utescher*. — **Naturbeschreibung** 2 St. I. S.: Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen; die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen; das natürliche System der Phanerogamen. I. W.: Gliedertiere. *Utescher*. — **Zeichnen** 2 St. Stoff wie in Ob. III. *Scharff*.

IV. Klassenlehrer Nixdorff.

Religion. Evang. 2 St. Das Wichtigste über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Durchnahme des 3. Hauptstückes; Wiederholung der Lehraufgaben des VI und V; 4 neue Lieder. *Nixdorff*. — Kath. 2 St. Drittes Hauptstück und die Lehre vom Gebet; biblische Geschichte des alten Testaments bis Elias. Gelernt einige Kirchenlieder. *Hoffmann*. — **Deutsch** 4 St. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre; Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung; Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Durchgenommenen als häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Vortrag gelernter

Gedichte. *Nixdorff*. — **Französisch** 6 St., Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung; Sprechübungen; 14 tägige Klassenarbeiten. *Nixdorff*. — **Geschichte** 3 St. Das Notwendigste über die orientalischen Völker; Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. *Krüger*. — **Erdkunde** 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas; Übungen im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. *Krüger*. — **Mathematik und Rechnen** 6 St. Planimetrie: Grundsätze; Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri; elementare Flächen- und Körperberechnung; Prozent-, Zins- und Rabattrechnung; Verteilungs- und Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. *Utescher*. — **Naturbeschreibung** 2 St. I. S.: Vergleichende Beschreibung der Blütenpflanzen; Übersicht über das natürliche System; Lebenserscheinungen der Pflanzen. I. W.: Wiederholung des Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis der Wirbeltiere. *Utescher*. — **Zeichnen** 2 St. Blattformen nach der Natur und Verwendung derselben zum Ornament. *Scharff*. — **Schreiben** 2 St. Grössere Vorlagen in lateinischer und deutscher Schrift. *Scharff*.

V. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Goguel.

Religion. Evang. 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments; Wiederholung und eingehende Besprechung des 2. Hauptstückes mit der Erklärung Luthers Katechismussprüche und Schriftstellen. 4 neue Kirchenlieder. *Goguel*. — Kath. zusammen mit IV. — **Deutsch und Geschichtserzählungen** 4 St. Im Anschluss an das Lesebuch der einfache und erweiterte Satz, das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze; schwache und starke Konjugation; Diktate und schriftliche Nacherzählungen aus der Sage und Geschichte der alten Römer; mündliches Nacherzählen; Vortrag gelernter Gedichte; *Kistenmacher*. — **Französisch** 6 St. Verneinung, Fragesatz, Zahlwort, Steigerung, Fürwort; Wiederholung der regelmässigen Konjugation; die wichtigsten unregelmässigen Verben; wöchentliche Klassenarbeiten. *Goguel*. — **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands; Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen. *Kistenmacher*. — **Rechnen** 5 St. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine und Dezimalbrüche; einfache Aufgaben aus der Regeldetri; Durchschnittsberechnung. *Rummler*. — **Naturbeschreibung** 2 St. I. S.: Merkmale der wichtigsten einfachen Pflanzenfamilien im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. I. W.: Die wichtigsten Säugetiere und Vögel nach ihrer systematischen Stellung, Lebensweise und Bedeutung für den Menschen; Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. *Rummler*. — **Zeichnen** 2 St. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln; Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen. *Scharff*. — **Schreiben** 2 St. Grössere Vorlagen in deutscher und lateinischer Schrift. *Scharff*.

VI. Klassenlehrer: Scharff.

Religion. Evang. 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments; vor den Hauptfesten die bezüglichen Geschichten des neuen Testaments; Erlernung und eingehende Besprechung des 1. Hauptstückes mit der Erklärung Luthers; die hierzu gehörenden Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder wurden gelernt. *Nixdorff*. — **Deutsch und Geschichte** 5 St. Im Anschluss an das Lesebuch Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Form; Lehre vom einfachen Satze; das Wichtigste von der Zeichensetzung; Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Vortrag gelernter Gedichte, Diktate. *Klipstein*. — **Französisch** 6 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Zahlwortes und Zeitwortes; Sprechübungen; regelmässige Klassenarbeiten. *Goguel*. — **Erdkunde** 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung

an die nächste örtliche Umgebung; erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte; geographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. *Kistenmacher*. — **Rechnen** 5 St. Die Grundrechnungen mit ungleich benannten Zahlen, die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. *Scharff*. — **Naturbeschreibung** 2 St. I. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Beschreibung ihrer Formen und Teile. I. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. *Rummler*. — **Schreiben** 2 St. Wörter und Sätze in lateinischer Schrift. *Scharff*.

Technischer Unterricht.

a. Im Gesange.

Der Gesangunterricht wurde in 3 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich erteilt, und zwar bildeten die gesanglich begabteren Schüler der I—IV die 1. Abteilung, die übrigen Schüler der I—IV die 2. Abteilung, die Schüler der V und VI die 3. Abteilung. 36 Schüler waren teils vom ganzen Unterricht, teils vom Besuche einzelner Stunden*) befreit. *Scharff*.

b. Im Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 183, im Winter von 175 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 9, im W. 6	im S. 3, im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. 4*)	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 9, im W. 10	im S. 3, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5%, im W. 6%	im S. 1,6%, im W. 1,1%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im S. 58, im W. 48, zur zweiten im S. 54, im W. 52, zur dritten im S. 58, im W. 56. Alle 3 Abteilungen wurden in je 3 Stunden wöchentlich unterrichtet und zwar: I *Hackenberg*, II und III *Nixdorff*. Unmittelbar hinter dem Schulgebäude liegt der grosse, zum Teil schattige Turnplatz, an dessen S.-O.-Seite sich die Turnhalle befindet; beide gehören zur Anstalt, doch werden sie auch von 5 Turnabteilungen der hiesigen Volksschulen und der höheren Mädchenschule benutzt. An den von den Turnlehrern geleiteten Turnspielen beteiligen sich die Schüler mit grossem Eifer; besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege dieser Spiele bestehen nicht. — Die grosse Bade- und Schwimmanstalt (Wilhelmsbad) wurde von den Schülern fleissig benutzt; eine grössere Anzahl von ihnen gehörte der Jugendabteilung des Freiburger Schwimmvereins an; unter 183 Schülern befanden sich 73 Freischwimmer, also 40%; 16 Schüler haben das Schwimmen im vergangenen Sommer erlernt.

*) Auswärtige Schüler, welche vor Beginn der Gesang- oder Turnstunde in's Elternhaus zurückkehren mussten.

Verzeichnis der im Schuljahre 1902/1903 zu benützenden Lehrbücher.

- | | |
|--|--|
| VI. | |
| Evangel. Schüler | 1. Memorirstoff f. d. ev. Religionsunterricht.
2. Henning, biblische Geschichte.
3. Leimbach, Leitfaden f. d. evang. Religionsunterricht. |
| Kathol. Schüler | 4. Schuster, biblische Geschichten.
5. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch f. VI.
6. Ploetz, Elementarbuch d. französischen Sprache (C.)
7. Debes, Schulatlas.
8. Utescher, Rechenaufgaben f. höhere Schulen.
9. Wossidlo, Leitfaden d. Botanik.
10. „ „ d. Zoologie. |
| V. | |
| 11. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch f. V. | 12. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen.
Ausserdem No 1—4 und 6—10. |
| IV. | |
| 13. Für evang. Schüler: Die Bibel.
14. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV.
15. Ploetz—Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. | 16. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.
17. Kambly-Roeder, Planimetrie.
Ausserdem No. 1, 3, 4, 7—10 u. 12. |
| III. | |
| 18. Für kath. Schüler: König, Handbuch f. d. kath. Religionsunterricht.
19. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für III.
20. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. | 21. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in d. deutschen Geschichte.
22. Bardey, methodische Aufgaben-Sammlung.
Ausserdem No. 1, 3, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 17. |
| II. | |
| 23. Deutschbein-Willenberg (s. No. 20) II.
24. Sumpf, Grundzüge der Physik. | Ausserdem No. 1, 3, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 17—19, 21—22. |
| I. | |
| 25. Herbst, hist. Hilfsbuch, III. Teil.
26. Schlömilch, Logarithmen.
27. Levin, Anfangsgründe der Chemie. | Ausserdem No. 1, 3, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 17, 18, 23 und 24. |

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1901, April 11. Das K. P. S. K. giebt eine Neuordnung der Pausen zwischen den Unterrichtsstunden bekannt.
- „ Mai 30. Dieselbe Behörde teilt mit, dass der Herr Minister einen neuen Zuschuss von 800 Mk. jährlich vom 1. 4. 1900 ab auf 3 Jahre bewilligt hat.
- „ Juni 11. Dieselbe Behörde ordnet an, dass die neuen Lehrpläne von 1901 so bald als möglich zur Einführung gelangen.
- „ Juli 1. Dieselbe Behörde ordnet an, dass vom 1. September bis 15. Mai jeden Schuljahres der Unterricht nicht vor 8 Uhr zu beginnen hat.

- 1901, Juli 28. Der Königl. Kommissar setzt den Termin der Reifeprüfung auf den 26. September fest.
- „ August 14. Dieselbe Behörde genehmigt, den Vormittagsunterricht vom 1. September ab (zunächst provisorisch) einzuführen.
- „ Oktober 7. Dieselbe Behörde übersendet 1 Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ als Prämie.
- „ „ 14. Dieselbe Behörde übersendet die Ferienordnung für 1902:
- | | | |
|----------------------|-------------------------|-----------------------|
| 1. Osterferien: | Schulschluss: 19. März; | Schulanfang: 3. April |
| 2. Pfingstferien: | „ 16. Mai; | „ 23. Mai |
| 3. Sommerferien: | „ 3. Juli; | „ 7. August |
| 4. Michaelisferien: | „ 30. September; | „ 10. Oktober |
| 5. Weihnachtsferien: | „ 23. Dezember; | „ 8. Januar 1903. |
- 1900, November 4. Dieselbe Behörde bestätigt die Wahl des Dr. *Kistenmacher* zum Oberlehrer an der Realschule.
- „ „ 9. Dieselbe Behörde übersendet die Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten (S. No VII, 1 dieses Berichts).
- „ „ 15. Dieselbe Behörde übersendet die Bestimmungen über die Schlussprüfung an 6 stufigen höheren Lehranstalten (S. No. VII, 2 dieses Berichts).
- „ Dezember 12. Dieselbe Behörde giebt besondere Anordnungen bezüglich der Bestimmungen über die Schlussprüfung.
- 1901, Januar 22. Der Königl. Kommissar setzt den Termin für die mündliche Schlussprüfung auf den 11. März statt.

III. Schulgeschichtliches.

Am 23. März 1901 fand die 5. mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Prof. Dr. *Holfeld* statt; von 25 in dieselbe eintretenden Schülern erhielten 24 das Zeugnis der Reife (siehe IV, 2).

Das neue Schuljahr begann am 12. April mit der Einführung der 45 neu aufgenommenen Schüler.

Am 13. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer die Schulausflüge in das Waldenburger und Eulen-Gebirge.

In der Zeit vom 11. bis einschl. 15. Juni nahm der Unterzeichnete an den Beratungen der Schlesischen Direktoren-Versammlung in Neisse teil.

Am Sedantage unternahmen die einzelnen Klassen wiederum Ausflüge in das Waldenburger Gebirge.

In der Zeit vom 4. bis 7. September wurden die schriftlichen Arbeiten für die 6. Reifeprüfung angefertigt; die mündliche Prüfung fand am 26. September unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Prof. Dr. *Holfeld* statt; von 8 Schülern erhielten 7 das Zeugnis der Reife.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. *Kistenmacher* in die neuerrichtete Oberlehrerstelle ein.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar d. J. durch einen Festaktus im Saale der Anstalt gefeiert, bei welchem der Realschullehrer *Nixdorff* die Festrede hielt.

In der Zeit vom 12. bis 22. Februar wurden die schriftlichen Arbeiten für die bevorstehende Schlussprüfung angefertigt; da die mündliche Prüfung am 11. März stattfinden soll, so kann das Ergebnis derselben erst im nächsten Jahresbericht bekannt gegeben werden.

Der Gesundheitszustand war im vergangenen Schuljahre bei Lehrern wie bei Schülern ein verhältnismässig guter; leider aber hatten wir wieder einen Verlust in dem Tode des Sextaners *Alfred Gorsky* aus Alt-Liebichau zu beklagen, eines guten, fleissigen Knaben, der am 27. Oktober nach kurzen aber schweren Leiden entschlief und am 30. dess. Monats von seinen Mitschülern zur letzten Ruhestatt begleitet wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl für das Schuljahr 1901/1902.

	I	II	III	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1901	33	25	32	22	32	30	174
2 a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	—	—	—	—	—	—	—
2 b. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	24	—	3	9	1	2	39
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	27	12	28	26	—	112
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	6	2	3	4	—	30	45
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1901/1902	34	35	17	33	29	32	180
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	2	2	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	8	1	—	2	—	1	12
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	26	34	19	33	29	32	173
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	2	1	—	—	—	1	4
11. Schülerzahl am 1. Februar 1902	25	33	19	34	29	31	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	17,4	16,0	14,7	13,4	12,3	11,7	

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	139	40	—	1	59	121	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	134	38	—	1	59	114	—
3. Am 1. Februar 1902.	134	37	—	—	59	112	—

Übersicht über die Abiturienten Ostern 1901.

Nr.	Name	Geboren	Conf.	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	Wieviel Jahre auf der Anstalt	Künftiger Beruf
1.	Kurt Blass	11. 1. 85	evang.	Prokurist	Freiburg, Schl.	6	Oberrealschule
2.	Alfred Böhm	27. 1. 84	evang.	† Gastwirt	Freiburg, Schl.	6	Postfach
3.	Georg Dex	1. 2. 84	evang.	† Kaufmann	Salzbrunn	6	Kaufmann
4.	Franz Dolleschel	15. 2. 82	kath.	Postvorsteher	Tepliwoda	7 3/4	Postfach
5.	Franz Fiedler	19. 12. 83	kath.	Conditor	Bad Salzbrunn	5	Oberrealschule
6.	Alfred Hoffmann	6. 6. 85	evang.	Lagerhalter	Freiburg, Schl.	6	Kaufmann
7.	Georg Hoffmann	5. 4. 82	evang.	Cokesinspektor	Waldenburg	3 3/4	Bergfach
8.	Rudolf Hoffmann	8. 5. 84	evang.	Kaufmann	Kunzendorf bei Freiburg, Schl.	6	Weberei
9.	Karl Hornig	2. 4. 85	kath.	Fleischermeister	Ober-Salzbrunn	6	Andere Anstalt
10.	Joseph Klenner	8. 1. 85	evang.	Hausbesitzer	Freiburg, Schl.	6	Kaufmann
11.	Richard Knorr	14. 11. 83	evang.	Rendant	Guhrau	1 1/2	Kaufmann
12.	Karl Koch	22. 7. 85	kath.	Rentier	Nieder-Salzbrunn	6	Studium der Musik
13.	Kurt Kuhn	4. 12. 82	evang.	† Kaufmann	Görlitz	1	Kaufmann
14.	Kurt Laqua	25. 5. 83	kath.	Gutsbesitzer	Sorgau Kr. Grottkau	1	Kaufmann
15.	Alwin Minde	17. 3. 84	kath.	Fabrikteilhaber	Freiburg, Schl.	8	Kaufmann
16.	Emil Ruder	17. 4. 84	evang.	Kgl. Steuereinnnehmer	Freiburg, Schl.	7	Postfach
17.	Fritz Schneider	20. 9. 83	evang.	† Gefängnisinspektor	Schweidnitz	3	Marine-Ingenieur
18.	Walter Schrom	15. 8. 81	evang.	Stationsvorsteher	Patschkau	2	Kunstschule
19.	Eberhard Stange	8. 11. 85	evang.	Rentier	Polsnitz bei Freiburg, Schl.	6	Oberrealschule
20.	Otto Straschil	16. 4. 84	evang.	Lokomotivführer	Nieder-Salzbrunn	6	Postfach
21.	Karl Tschersich	8. 6. 83	evang.	Gutsbesitzer	Weisstein Kr. Waldenburg	7	Landwirt
22.	Alfred Tschoepe	1. 9. 83	evang.	Kaufmann	Guhrau	4	Kaufmann
23.	Edgar Viertel	5. 8. 86	evang.	Dampfzegeleibesitzer	Freiburg, Schl.	6	Oberrealschule
24.	Max Vogt	13. 4. 83	evang.	† Kaufmann	Nieder-Salzbrunn	6	Kaufmann

Übersicht über die Abiturienten Michaelis 1901.

1.	Gerhard Gewecke	19. 10. 83	evang.	Buchhalter	Freiburg, Schl.	7 1/2	Kaufmann
2.	Wilhelm Golombek	27. 6. 83	evang.	† Kaufmann	Poln. Neukirch Kr. Cosel	1 1/2	Kaufmann
3.	August Gorlt	25. 3. 84	kath.	Hausbesitzer	Freiburg, Schl.	6 1/2	Postfach
4.	Erich Nagel	7. 9. 83	evang.	Fabrikbesitzer	Nieder-Weistritz Kr. Schweidnitz	3 1/2	Fabrikant
5.	Willibald Reichel	15. 4. 83	evang.	Gutsbesitzer	Wilne Kr. Strehlen	1 1/2	Kaufmann
6.	Engelbert Rother	26. 5. 82	kath.	Kaufmann	Paulsdorf Kr. Zabrze	1 1/2	Kaufmann
7.	Georg Schäfer	3. 3. 84	evang.	Kaufmann	Freiburg, Schl.	7 1/2	Kaufmann

Die vorstehenden 31 Schüler erwerben sich gleichzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst (No. 172—202).

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Überwiesen wurden: Von dem Herrn *Unterrichtsminister*: Dr. Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. — Von dem *Königl. Provinzial-Schulkollegium* zu Breslau: Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901; Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 61, Schlesien; Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft 2.

Geschenkt wurden: Von der *O. Goedel'schen* Buchhandlung in Hannover: Ad. Hemmer, Abriss der griechischen und römischen Mythologie; von Herrn Buchhändler *Heiber* hier: Wöchentliches Verzeichnis des Verlages des deutschen Buchhandels, Jahrgang 1901.

Aus dem Etat für Lehrmittel wurden angeschafft:

1. An Lieferungen und Zeitschriften: Grimm, deutsches Wörterbuch X, 6, 7 und XIII, 1; Klöpfer, franz. Reallexicon, 23—28; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Dr. R. Köpke und Dr. A. Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zeitschrift für Schulgeographie; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Chemische Zeitschrift; Monatsschrift für das Turnwesen.

2. An selbständigen Werken: Statistisches Jahrbuch für 1901/2, I und II; Kunze's Kalender und Listen I und II; Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen, Band 61; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901; Beyer, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; Dr. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher; Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen 1901; Verhandlungen und Aktenstücke des preussischen Landtages etc. 1901; — Goethe, Jahrbuch XXII, 1901; Heinrich Funck, Goethe und Lavater, Schriften der Goethesellschaft, 16. Band; R. Biese, deutsches Lesebuch für Prima; C. von Sallwurak, die didaktischen Normalformen; Geffroy & Allouard, Oeuvres complètes de Molière; Hasberg, die neue französische Orthographie und Vereinfachung der Grammatik; Muret, encyclopädisches Wörterbuch, deutsch-englisch und englisch-deutsch; Em. Penner, History of English Literature; Shakespeare-Jahrbuch XXXVII, 1901; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch für 1900; R. Koser, König Friedrich der Grosse; Otto Hintze, Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte XIV, 1; Müller-Bohn, Graf Moltke; Kürschner, China; F. Wulle, Unser Schlesien; R. Meyer, Jahrbuch der Chemie IX und X; M. van Deventer, Physikalische Chemie; F. Frenkel, die Lehre vom Skelett des Menschen; G. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen; Otto Scheffers, Zeit- und Streitfragen über den Zeichenunterricht.

b. Armenbibliothek.

Geschenkt wurden: Von Herrn Dr. med. *Thomas* 10 Mk.; von Herrn Generaldirektor *Gärtner* 20 Mk.; von den abgehenden Untersekundanern *Stange*, *Straschil*, *Klenner* und *Alfred Hoffmann* eine Anzahl Unterrichtsbücher; von Frau Rentier *Stange* 11 Unterrichtsbücher.

Angekauft wurden: 7 Unterrichtsbücher.

c. Schülerlesebibliothek.

Geschenkt wurden: Von Herrn Rentier *Stange*: Aus unserer Väter Tagen, 9 Bände.

Angekauft wurden: C. A. Krüger, Märchenschatz für Schule und Haus, 2 Teile; L. Hoffmeyer, Unser Preussen; Prochaska-Golling, Jahrbuch der Erfindungen, Band 1 und 2.

d. Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde.

Angekauft wurden: Kiepert, Schulwandkarten von Graecia antiqua, Roma antiqua, Imperium Romanum.

e. Lehrmittel für Naturwissenschaften.

Geschenkt wurden: Von Herrn Rentier *Stange* ein Kasten Schmetterlinge; von Herrn Hechelmeister *Langner* ein Seekrebs; vom Obertertianer *Bersu* ein Alkoholometer; vom Obertertianer *Geissler* eine Speckfledermaus; vom Quintaner *Kiele* ein Pantherschädel und ein Zebrahuf.

f. Lehrmittel für Zeichnen.

Angekauft wurden: Hermann Werner, die Verwertung der heimischen Flora für den Zeichenunterricht, 40 Tafeln; O. Günther-Naumann, Wald- und See-Idyllen, Serie 36; Künstliche Pflanzen für den Zeichenunterricht.

g. Lehrmittel für Musik.

Angekauft wurden: M. v. Weingierl, Maienwonne, Klavierauszug und Stimmen; A. v. Othegraven, Der Milchbrunnen, Klavierauszug und Stimmen. — Der Flügelfonds beträgt z. Zt. 550 Mk.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Im vergangenen Jahre waren 6 Schüler von der Zahlung des ganzen Schulgeldes (80 Mk.) und 23 von der des halben (40 Mk.) befreit.

Das *Conrad'sche* Stipendium (Zinsen von 500 Mk.) erhielt am Schlusse des vorigen Schuljahres ein Schüler der U. III.

Die Zinsen der *Jubiläumstiftung* konnten nicht verteilt werden, da sie zur Deckung des durch den Verkauf der Wertpapiere entstandenen Coursverlustes verwandt werden mussten.

Das *Matthies'sche* Stipendium (Zinsen von 300 Mk.) erhielt am 10. Oktober 1901 ein Schüler der Ob. III.

Das Prof. Dr. *Meyer'sche* Stipendium (Zinsen von 1500 Mk.) erhielten am 8. Januar 1902 2 Schüler der IV.

Das *Neumann'sche* Stipendium (Zinsen von 1500 Mk.) erhielten am 26. Januar 1902 je 1 Schüler der Ob. III und der U. III.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Folgende Bestimmungen sind nach Verfügung des Herrn Ministers bekannt zu geben:

1. Bestimmungen

über die

Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteile ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

2. Bestimmungen

über die

Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. Inbetriff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichlichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

Das Schuljahr schliesst Mittwoch den 19. März.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 3. April, vormittags 8 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Mittwoch den 2. April, von 8—12 Uhr vormittags im Amtszimmer anwesend sein. Aufgenommen werden Schüler in **alle Klassen der Realschule**; die Aufzunehmenden haben ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht, den Taufschein und den Impfschein beizubringen. Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler haben nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Mit dem Bestehen der Reifeprüfung erwirbt sich der Schüler folgende Berechtigungen:

- a) zum einjährig-freiwilligen Dienst;
- b) zum Eintritt in eine **mittlere Fachschule** für Maschinenbau;
- c) zur Zulassung zum Subalterndienst (Provinzialverwaltung, Justiz- und Militär-Intendanturdienst, Staatseisenbahndienst, Büreaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung);
- d) zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank;
- e) zur Zulassung zur Maschinisten- und Ingenieurprüfung für die Kaiserliche und Handelsmarine;
- f) zum Studium der Landwirthschaft auf Königlichen Hochschulen;
- g) zum Besuche der Königlichen Kunstakademie und der akademischen Hochschule für Musik in Berlin u. s. f.

Freiburg, Schl., den 1. März 1902.

Prof. Dr. Klipstein,
Direktor.

Das Schulja
Das neue S
Zur Prüfun
8—12 Uhr vormitta
alle Klassen der Re
Unterricht, den Tauf
Schüler haben nachz
Fertigkeit, Diktierte
vier Grundrechnungs

Mit dem Be

- a) zum einjä
- b) zum Eint
- c) zur Zula
Intendant
Salinenve
- d) zur Anst
- e) zur Zula
Handelsm
- f) zum Stuc
- g) zum Besu
für Musi

Freiburg,

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



April, vormittags 8 Uhr.
e ich Mittwoch den 2. April, von
Aufgenommen werden Schüler in
ein Zeugnis über den bisherigen
t. Die in die Sexta aufzunehmenden
scher und lateinischer Druckschrift;
niederzuschreiben; Sicherheit in den

er Schüler folgende Berechtigungen:

Maschinenbau;
ialverwaltung, Justiz- und Militär-
udienst bei der Berg-, Hütten- und

ik;
urprüfung für die Kaiserliche und

chen Hochschulen;
und der akademischen Hochschule

Prof. Dr. Klipstein,
Direktor.